ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Silvan Zingerle

Studienrichtung: Lebensmittel- und Biotechnologie

Gastuniversität: LSMU (Lithuanian University of Health Science)

Studienjahr: S2021

Aufenthaltsdauer: von 1. Februar 2021 bis 30. Juni 2021

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.
☒ja ☐nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

Mein Semester in Litauen

Stadt, Land und Leute
Warum Litauen? Auf diese Frage musst du dich, solltest du dich für Litauen entscheiden, vorbereiten. Selbst die anderen Studierenden in Litauen sind immer wieder verwundert, wie auch ihr Gegenüber in Litauen gelandet ist. Bei mir war es glaube ich einfach das Interesse an einem Land, von dem ich noch nicht viel gehört habe. Durch die Uni kam ich dann nach Kaunas, die zweitgrößte Stadt Litauens. Nach 5 Monaten dort muss ich sagen: es ist ein wirklich spannendes Land. Zuerst einmal: Die Landessprach ist Litauisch und nein, Litauisch ist nicht gleich oder ähnlich wie Russisch. ;)
Als ehemaliger Teil der Sowjetunion und nun als Teil der Europäischen Union ergibt sich im Land eine interessante Mischung, sowohl die Bevölkerung als auch die Architektur betreffend. Es wird viel gebaut und teilweise wirkt das wie ein Aufbruch in eine neue Zeit, wenn neben den alten Plattenbauten die neuen, meist aus EU-Projekten geförderten, modernen Gebäude entstehen. Kaunas selber ist eine moderne Stadt mit großer Fußgängerzone im Zentrum, einer schönen Altstadt, vielen Parks und gut ausgebautem öffentlichem Verkehr. Es gibt mehrere Universitäten und außerdem wird sie 2021 Kulturhauptstadt Europas. Im Zentrum gibt es nette Bars mit vielen Studierenden.
Auf den ersten Blick wirkt die Landschaft vielleicht flach und eintönig. Sie ist dann aber doch sehr vielfältig: An der Küste zeigen sich wunderschöne Sandstrände und der Osten des Landes ist mit Wäldern und Seen übersät.

In der Bevölkerung merkte ich einen Schnitt zwischen den „älteren“ Generationen – diese haben den Kampf für die Unabhängigkeit und die Sowjetische Union noch miterlebt – und den Generationen seither. Ich musste mir immer wieder vor Augen halten, dass die Unabhängigkeit Litauens erst 30 Jahre her ist. Die jungen Generationen wachsen europäisch auf, kreieren in gewisser Weise eine neue litauische Identität und sprechen sehr gut Englisch. Die älteren Generationen sprechen neben Litauisch meist Russisch aber wenig bis kein Englisch. Oft habe ich das Vorurteil gehört, dass Litauer:innen eher kalt und distanziert seien. Das mag auf den ersten Blick manchmal so wirken und gerade, wenn eine sprachliche Barriere da ist, kann dieser Eindruck verstärkt werden. Folgender Satz, den ich von mehreren Seiten gehört habe, ist mir besonders im Gedächtnis geblieben und bietet eine deutlich bessere Beschreibung: „Litauer lassen dich nicht so leicht in ihr Herz – wenn du dort aber einmal drinnen bist, lassen sie dich nicht mehr raus.“ Ich habe jedenfalls super liebe Litauer:innen kennengelernt!

Durch das Erasmus Umfeld und die internationale Uni hatte ich sehr viel Kontakt mit den anderen Erasmus Studierenden. Da kaum Aktivitäten stattfanden war es eigentlich schwierig überhaupt Litauer:innen kennenzulernen. Ich glaube, dass ich hier kaum erklären muss, wie cool Erasmus Studierende generell sind und wie viel Spaß es macht mit Menschen aus der ganzen Welt zu tun zu haben, ganz egal in welchem Land.

Unterkunft und Kosten
In Kaunas gibt es eine Vielzahl an Universitäten und dadurch auch Studierende. Daher ist es gar nicht so schwer eine WG im Zentrum zu finden. Rechtzeitig mit der Suche zu beginnen ist aber sicher kein Fehler, da normalerweise sehr viele Erasmus Studierende nach Kaunas kommen. Ich habe über 1home – ein Anbieter für WG Zimmer – mein Zimmer gebucht und

auch wenn das nicht top war, hat es vollkommen gereicht. Sonst hat die Universität ein Studentenheim und es gibt auch private Studentenheime wie SoloSociety oder die Students Residence Hall. Diese sind gerade bei Erasmus Studierenden sehr beliebt. Es lohnt sich auf alle Fälle im Zentrum zu wohnen. Auch wenn man dann ein bisschen bis zur Uni braucht.

Ein WG-Zimmer solltest du unter 300€ bekommen, die Uni Heime sind billiger und die privaten Studentenheime etwas teurer. (so 350€-500€)
Fürs Essen kannst du ungefähr gleich viel einplanen wie in Österreich. Die Restaurants sind zwar etwas billiger aber Lebensmittel kosten eigentlich gleich viel. Auf Märkten solle das Einkaufen etwas billiger sein. Ein Bier in einer Bar im Zentrum bekommt man nicht unter 3,50€. Reisen im Land und der öffentliche Verkehr ist sehr günstig. Mit der ISIC-Karte sind Ermäßigungen bis zu -80% drinnen, so kostet eine Busfahrt dann nur mehr 50 Cent. Eine Fahrt in die Hauptstadt Vilnius kostet um die 3€.

An- und Abreise
Für die An- und Abreise empfiehlt es sich mit Zug und Bus zu fahren. Leider gibt es keinen durchgehenden Zug, da es von Polen nach Litauen keine Zugverbindungen gibt. Ich bin dabei folgendermaßen gefahren: Wien – Warschau mit dem Zug und dann Warschau Kaunas mit einem Nachtbus. Gesamtaufenthalt in Warschau hatte ich 40 Minuten. Warschau ist aber sicher eine Stadt, die sich anbietet bei der Anreise oder Abreise zu besuchen. Die Rückreise habe ich mit einer Campertour durch Litauen, Polen und Tschechien verknüpft - auch sehr empfehlenswert.

Universität
Ich war an der Lithuanian University of Health Science – kurz LSMU. Das LSMU ist eine medizinische Universität und betreibt auch das größte Krankenhaus im Baltikum. Der Fokus liegt daher auf dem Medizinstudium. Die Uni ist aufgeteilt auf zwei Standorte in Kaunas und hat eine moderne Bibliothek. Da ich alles online hatte war ich jedoch nie in der Uni. Neben den angebotenen Pflichtkursen (siehe unten) gibt es auch zusätzliche Angebote wie zum Beispiel psychologische Beratung.

Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase
Die Anmeldung läuft über das Onlineportal. Für die Fächer empfiehlt es sich gleich die Incoming Koordinatorin zu fragen. Diese hat immer sehr schnell geantwortet und war immer hilfreich. Außerdem hat sie auch immer die aktuellen Infos.
Einem wird ein:e Betreuer:in zugeteilt und es werden auch zahlreiche Veranstaltungen organisiert. Das ist gut gemacht, es ist einfach Leute kennenzulernen und bei Fragen wurde mir immer geholfen.

Studium
Wenn du, so wie ich, Lebensmittel- und Biotechnologie studierst, dann informiere dich gut über die angebotenen Studiengänge und Fächer. Den Bachelor Veterinary Food Safety, wie teilweise auf der Webseite noch ausgewiesen, gibt es nicht mehr. (Vermutlich haben sie das jetzt schon korrigiert) Ich habe daher Fächer aus dem Master Food Science besucht. Und zwar: Small Business Management, Nutrition and Health, Functional Food und Applied Statistics. Insgesamt waren das 21 ECTS. Es gab keine weiteren Fächer die gepasst hätten. Diese habe ich mir an der BOKU als freie Wahlfächer anrechnen lassen.

Der Gesamtaufwand war bei allen Fächern eher gering und auch die
Prüfungen sind sehr schaffbar. Es ist immer Anwesenheitspflicht und nahezu in jeder Einheit muss vorgerechnet, präsentiert und auch mitgearbeitet werden. Mir persönlich hat das Spaß gemacht und das Format ist mehr sehr gelegen. Die Benotung geht von 1-10 wobei eine 10 durchaus erreichbar ist.
Die Einheiten wurden von unterschiedlichen Professoren gehalten und die Qualität war dabei sehr variabel: Manche Professoren sprachen kaum Englisch und die Inhalte so mancher Vorlesung ließ Platz für Diskussionen. Auf der anderen Seite gab es spannende und sehr gut vorbereitet Einheiten.

Tipps & Resümee
Litauen als Land für einen Erasmus Aufenthalt würde ich allen empfehlen. Die Uni ist jedoch für Lebensmittel- und Biotechnologie sicher nicht ganz ideal. Es kommt auch auf die eigenen Interessen an.
Mit all den Fragezeichen, die es letztes Jahr bezüglich dem Erasmus Aufenthalt gab und auch dem gewissen Risiko bin ich wirklich froh, dass ich die Möglichkeit hatte diese Erfahrung trotzdem zu machen. Mit Menschen die andere Sichtweisen, Hintergründe und Erfahrungen haben gemeinsam zu Reisen, Studieren und Feiern ist mit nichts vergleichbar. Es macht nicht nur großen Spaß, sondern es lässt einen auch immer die eigene Sichtweise und Persönlichkeit reflektieren.